

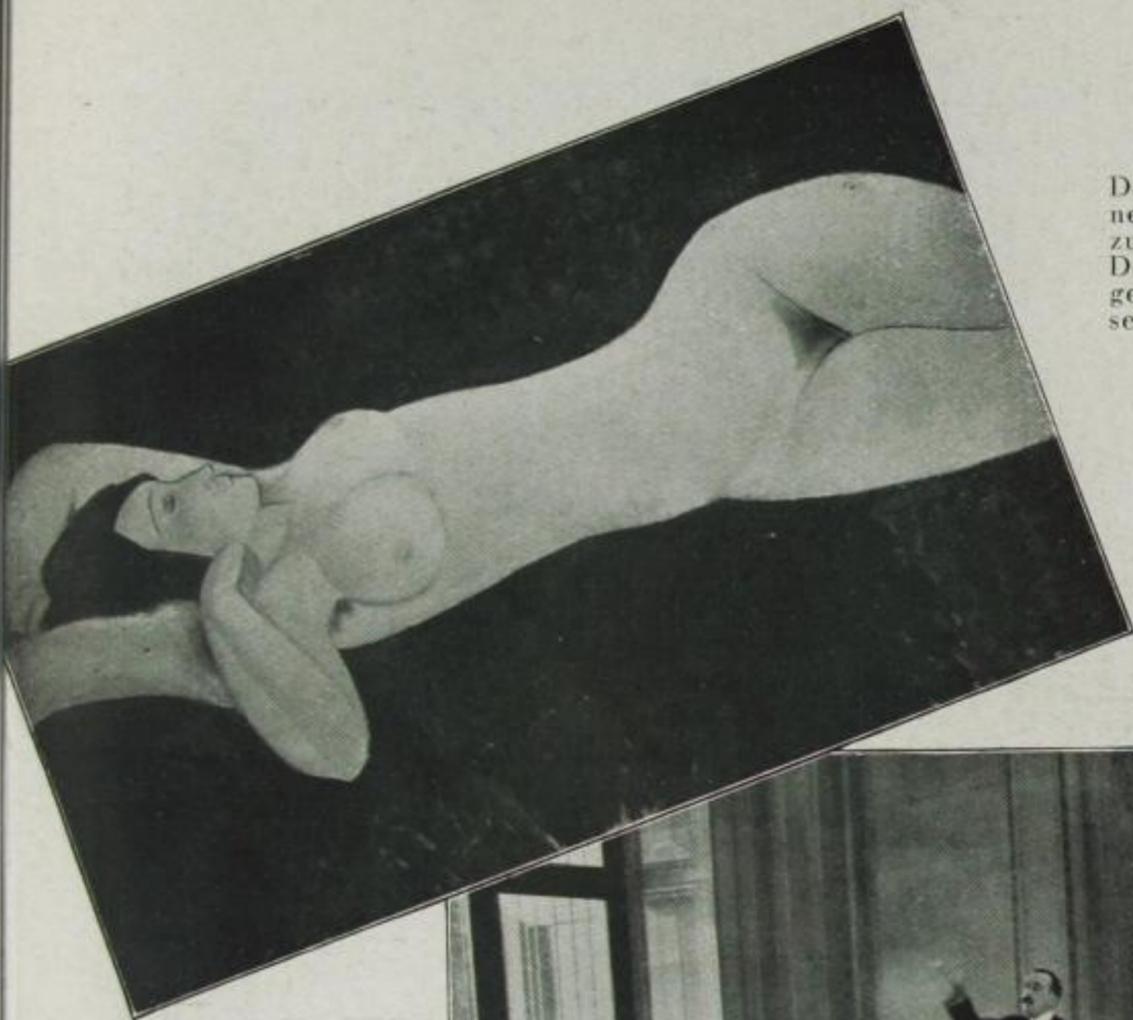
### Modiglianis „Schlafende Frau“

Das Bild wurde unlängst an einen New Yorker Kunsthändler zu dem Rekordpreis von 32 000 Dollars verkauft. Dem hungrigen Künstler wollte man seiner Zeit nicht 50 Frcs dafür geben

★

Mitte:

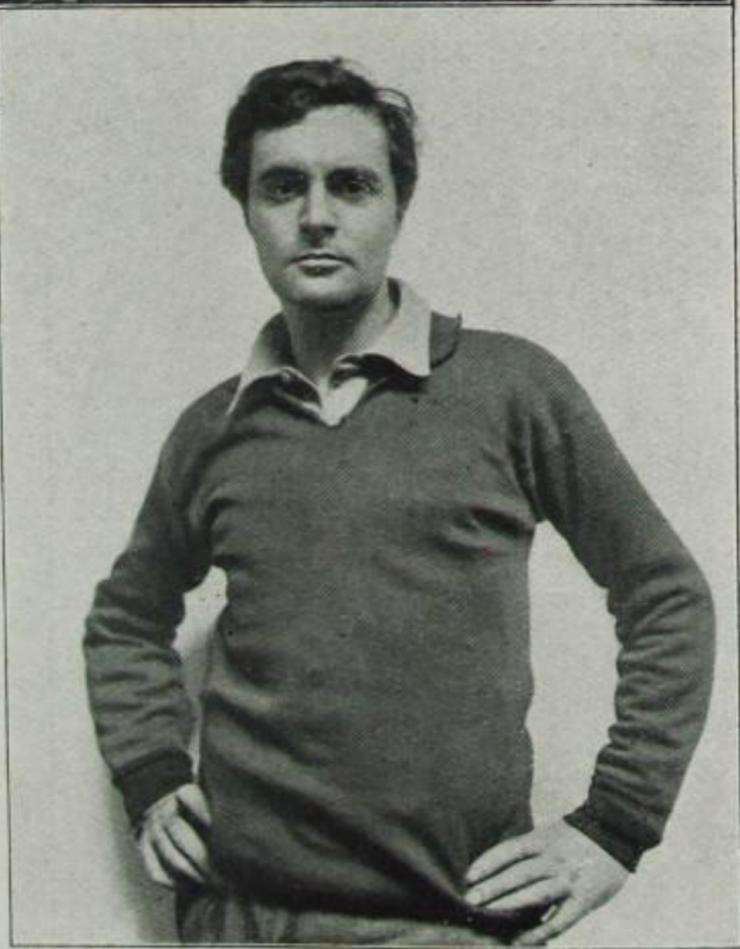
Eine moderne Bilderauktion bei George Petit. (Hier werden Millionen umgesetzt. Die Bilder selbst sehen die Käufer garnicht. Sie haben sie schon seit vielen Wochen gründlich studiert)



Regenbogens  
strahlende  
Wäsche, die sich  
in keinem Ge-  
schäft kaufen  
ließ. Man rasierte sich auch  
die Augen-  
brauen und er-  
setzte sie durch  
selbstgemalte  
Phantasien. Ein  
vom Modell

zum Maler avancierter Jüngling  
verblüffte durch seine regelrechten  
Corboy-Kostüme. Der gab das  
Zeichen zur Amerikanisierung. Eines  
schönen Tages stieg ein reicher  
Amerikaner mit einem Christus-  
Bart und in zerfranztter Hose, bar-  
fuß aus seinem Luxus-Bugatti.  
Sein Erfolg war aber nur kurz,  
er wurde bald nachgeahmt. Sein  
Bart und seine Fußtracht waren  
ohne Kostenaufwand zu kopieren.  
Sein Rennwagen wurde durch ein  
auf Fahrradtrieb montiertes Auto-  
Scheinbild ersetzt. Dann aber er-  
schien Foujita, nagelneu tätowiert,  
und mit Riesen-Ohr- und Nasen-  
ringen. Eine neue Mode war lanciert.

Dieser glückliche Arrivé des  
Montparnasse-Rummels behauptet,  
daß bei ihm diese Äußerlichkeiten  
zum Erfolg keine Bedeutung hatten.



Der Kunstmaler Modigliani der buchstäblich verhungerte und dessen Bilder jetzt Hunderttausende von Dollars erzielen